

Rn 136230



Herrn

Karl Kraus.

Wien I.

Elisabethstrasse 4.



[Handwritten mark]

DR. M. HIRSCH, ARZT
HAMBURG.



V.N. 136230

DR. MAX HIRSCH

PRACT. ARZT.

HAMBURG, D. 28. IV. 1901

GRINDELALLEE 73.

TELEPHON AMT II, 453.

Gnädigster Herr Kraus!

Freilich ist es mir, Frau meine
Brief, der von Fr. K. gerichtet, und von mir auf
Rückfragen mit Baron B. wieder zurück, ein-
zupenden. Es hat sich hier in Hamburg vielfach
die Fiktion, daß der Heiligkeit der Winter von
Fälligkeitstheorien die Winterzeit zurück, ein
im Herzogtum in der Beziehung zu ver-
meiden; so geschah es auch bei Fr. K.; Frau Raab, die
die Kupfer Arbeit nicht kannte, glaubte, daß die
Winter ihre Beziehung sei; wenn Herr gestern
der unheimlichen Brief, der in Frau zu
so. von Frau Verwaltung überstand. Ich habe
die Herren von der Hand u. C. beauftragt, daß
sie sich auf diese Zeit gebildet wären.
Herr zu Arbeit überstand.

Als ich Fr. K. am Donnerstag Abend in
unserem Hause, heute in meine bedeutende Ver-
stärkung der Tumor im unteren Teil der

Hirsch.

partieren. Ich spreche ihr das, und versichere die gewöhnliche
Constitution im Tumor zu setzen, & gelinge pflicht.
Auf mich keine Beobachtung, aber ich finde es kaum
mit verschiedenen Gründen hier möglich, das von
d. Calvarium zu bitten. Er bestirbtet meinen Be-
fand, beim viel, das die Fleckigkeit der Peripherie
in der freien Peripherie, die in niedrigen Grade
vorhanden gewesen, verschwinden ist. Die Zeit aber
& Tumor der Art ist nicht die gleiche, sondern
finden sich, nicht von einem (da eine
Infection in Epidemie oder Ausbreitung nicht möglich
war), das der in dem Tumor vorhanden ge-
wesen nicht ein bestimmtes Organ, d. h. die
die Tuberculose findet, abgeflusst ist. Dieser
spricht mich, das das Epidemische, oder vielmehr
die Fleckigkeit, die auf der Untersuchung der
die Epidemie am Finger bleibt, von Tuberculose-
zellen enthält, die selben Bauelemente in Ruin-
haltung erfüllt. Der Tumorzustand ist immer
ändert. Die Tumorzustände sind ziem-
lich, und vor allem: das Tumor ist bedeutend

STADTBEZIRK

Besser, im Lauf zwischen 90 und 100 Pfundgewicht gegen
vorher 120 - 140) und von guter Wirklichkeit, diese
Operation wären sehr überflüssig. Die einzige Sache
ist die Fräulein, dass infolge der Auto-intoxi-
cation des Körpers mit Bacterienproducten stellt
die Peritonitis überwiegt. Hierin zweige, dass man
nicht Fräulein zu vermeiden, schon ist es für
gutes Gefühl, H. K. im Abwas von ihrem Körper
zu unterstützen. Ich habe ihr also gesagt, dass sie sehr
arm sei, dass aber mit der Beförderung des Leibes
unpubliklich ihrem Lebensgefühl nach vorzuziehen
sei, und dass alles davon abhängen, sie so kräftig als
möglich zu vermeiden. Die meisten dieser Mittel sind
sehr wenig und ich habe alles mit ihr besprochen. Auf
die Anwendung des Leibes, die Fräulein Wirkung
für mich, und gutes Abwas vielleicht abwas,
hat sie gut vertragen; ich bin froh, dass die Mutter
vielleicht die Ursache ist.

Ihre Tugenden haben ich respektieren; guten Ausspruch
im von jeder Krankheit, wird die Wirkung für mich,
hoffentlich hat sie nicht nur das Gute, dass sie den

Fräulein

Franke'scher Hauptzweck ist, zu zeigen, dass wir bei der
mühsamen Arbeit gut zur Hand gehen. Dass das
die bestmögliche Hilfe der bei H. K. Pflanzung als gut
kann ist, davon konnte ich mich noch erfahren wieder
unabhängig überzeugen.

Zum Schluss will ich Ihnen wiederholen, was ich dem
Bureau-Bureau vorhin sagte: Bei der, Ihnen gleichgültigen,
Erfassung des Tilsch in der letzten Tergan (gleichzeit
mit der Erfassung des objektiven Luftrucks) trotz
der psychischen Vorgänge durch die Anwendung
des Kräfte, muss ich erfahren, dass ich meine Klümmen,
genau physische Erfassungsfähigkeit haben, trotz des unermesslichen
Kräfteanstrengens und das sich über 8 Tergan so gut wie
völlig sistieren Aufbringungsversuchen.

Warum nicht, aber das ist nicht das!!
Mit verbindlichem Gruß Ihre

Max Hirsch.

Ku 136230

Hamburg, 25. April 1901

Mittheilung

an Herr

Fraulein A. Thalmar.
Fiv. Gr. Allee 10.

von Nic. von der Meden & Co.
Artushof, Gr. Bleichen 53.

Telegr.-Adr.: „Medenka“. — Bank-Conto: Vereinsbank. — Fernsprecher: No. 655.

Hier erhalten wir, die
ungewöhnlich darauf auf-
merksamkeit zu erweisen, daß es
bis jetzt übersehen worden ist,
die von April fällig gewese-
nen Dividenden zu bezahlen.
Da die die Dividenden in un-
serer Kanzlei nicht erhalten
wurden, so bitten wir Sie,
den Betrag spätestens morgen
entweder bei uns oder bei
einer unserer Filialen oder bei der
Kassabank zu
bringen.

Ihren Verbleibend
gehobenen, zeichnen wir
hochachtungsvoll
Niederrand.

